

Strenge und das rasche Hereinbrechen des kalten Winters verkünden und ihn mahnen, die Vorrathskammern zu füllen und für Holz und Torf zu sorgen. Und so ist es ganz natürlich, wenn in dem ewigen Kreislauf der Natur der Landmann den am meisten contrastirenden Zeiten eine größere Aufmerksamkeit schenkt und seine Beobachtungen auf deren Ankunft und Dauer, Strenge und Milde schärfer anstellt.

(Fortsetzung folgt.)

NOTICE

sur la confrérie armée dite de St. Sébastien, à Luxembourg. 1402—1863.

(Suite.)

1792.

Formation d'un corps de chasseurs volontaires et recrutés en majeure partie parmi les membres de la confrérie des arquebusiers dite de St. Sébastien.

Il se composa de 4 (Merjai dans ses Mémoires indique 5) compagnies à 100 hommes, commandés par des officiers choisis parmi les meilleurs tireurs.

Le commandant du corps était le Baron de Boland, capitaine de la première compagnie.

Capitaine de la 2^e compagnie: Recht.
" 3^e " de Feller,
" 4^e " Leonardy, remplacé le 13 janvier 1795 par
Lallemand.

1^{res} lieutenants: Geyer, Langer, Dangler, Krell.

Sous-lieutenants: Heffelé, Eisenbach, M. Namur, Niedercorn, Sauer.

Chirurgien major: Weber.

Auditeur: Kneip, père.

Schlim, adjudant.

Ensemble 415 hommes (Merjai dans ses mémoires indique 533 hommes.

(Manuscrit de M. Namur, à la Bibliothèque de la ville.)

(Engelhardt, histoire.)

Besonders hat sich das 400 Mann starke freiwillige Bürger-Jäger-Corps, wobon die noch heute bestehende Schützengesellschaft ein Ueberbleibsel ist, ausgezeichnet, so daß gemäß höherer Verordnung die Offiziere gleichen Rang mit den österreichischen Offizieren erhielten.

(Jof. Paquet: Geschichte Luxemburgs)

Die Schützengesellschaft bestand schon vor 500 Jahren; der Tradition zufolge soll sie bereits zu Johann's des Blinden Zeit ins Leben getreten sein. Die Dokumente, welche dieser Verein früher besaß, sind unter der französischen Republik größtentheils verloren gegangen.

(Engelhardt.)

Le corps des chasseurs volontaires luxembourgeois avait usé en munitions: 21,600 cartouches, 175 livres de poudre, 400 livres de plomp.

(Namur, manuscrit.)

Es ist noch anzuführen, daß, nachdem durch Vermittelung des Baron de Boland, den der Gouverneur-Général von Bender Namens des Kaisers darum ersucht hatte, das freiwillige Jäger-Corps organisiert war, der Capitän Recht den Kaiser 1792 in Brüssel um die Erlaubniß bat, daß die Offiziere des Corps das Portépée tragen dürfen. Der Kaiser antwortete darauf: „Oui, mes braves Luxembourgeois peuvent porter mon port-épée, mais aucune autre Nation du monde.“ Capitän Recht brachte denn auch für alle Offiziere des Corps die Portépées mit.

(Namur, lieutenant des chasseurs de St. Sébastien)

(Archives de la bibliothèque. Engelhardt, Geschichte.)